

Sicher vor Stürzen

PATTENSEN. Um Sturzprophylaxe geht es bei einem Vortrag am Montag, 6. Juli, um 16 Uhr im Rathaus Pattensen.

Die Referentin ist Physiotherapeutin im Therapiezentrum Pattensen und erläutert, was unter Sturzprophylaxe zu verstehen ist, welche Risiken im Alltag bestehen und welche vorbeugenden Maßnahmen sinnvoll sind. Außerdem geht es darum, wie gezieltes Training helfen kann, Stürze zu vermeiden. Neben den theoretischen

Informationen ist eine kurze praktische Einheit vorgesehen.

Dabei werden Übungen vorgestellt, die zur Sturzprävention beitragen können. Organisiert wird die Veranstaltung vom städtischen Sozial- und Jugenddienst der Stadt Pattensen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Sie ist telefonisch unter (05101) 1001377 oder per E-Mail an sjd@pattensen.de möglich.

Treffen des Initiativkreises

LAATZEN. Der Initiativkreis Menschen mit Behinderungen in Laatzen kommt am Mittwoch, 1. Juli, von 17.30 bis 19.30 Uhr im Stadthaus Laatzen, Marktplatz 2, zusammen. Treffpunkt ist das Bistro im Erdgeschoss. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte aus dem

Gesa-Ausschuss und dem Verkehrswendausschuss. Außerdem geht es um die Planung für den Ortbegehungstermin am 21. August in Alt-Laatzen sowie um Informationen aus anderen Verbänden. Der nächste Termin ist für Mittwoch, 5. August, vorgesehen.

DIE FIRMA MILDNER

Sanitär- und Heizungsbau GmbH stellt ihren Geschäftsbetrieb zum 01.07.2026 ein.

Nach mehr als **100 Jahren Unternehmensgeschichte in der dritten Generation** erfolgt die Geschäftsaufgabe aus Altersgründen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie die langjährige Zusammenarbeit bedanken wir uns bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sehr herzlich.



Mildner
Sanitär- und Heizungsbau GmbH
Lüneburger Straße 8 · 30880 Laatzen
☎ 05102 / 914 720
www.mildner-bad-heizung.de

Extreme Hitze belastet Wildtiere

NABU RÄT: Mit Wasser, Schatten und naturnahen Gärten kann jede und jeder den Lebewesen helfen

REGION HANNOVER. Der NABU Niedersachsen ruft dazu auf, jetzt einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, um Vögeln, Igeln, Insekten und anderen Tieren während der besonders hohen Außentemperaturen zu helfen. „Die aktuellen Hitzeperioden sind für viele Tiere lebensbedrohlich“, sagt Bärbel Rogoschik vom NABU-Artenschutzzentrum Leiferde. In Phasen extremer Hitze – so wie jetzt – erreichen täglich mehr als 100 neue Pfleglinge das Zentrum. Ein Grund: „Viele natürliche Wasserstellen trocknen aus. Umso wichtiger ist es, dass wir im Garten oder auf dem Balkon Wasser bereitstellen und schattige Rückzugsorte schaffen.“

Arten, die unter Dächern und an Hauswänden brüten, sind hohen Temperaturen oft schutzlos ausgeliefert und drohen zu überhitzen. Betroffen sind unter anderem Fledermäuse und Vogelarten wie Haussperling, Mauersegler sowie Mehlschwalbe. Um der sengenden Hitze zu entkommen, klettern Jungvögel – hilflos, meist noch ohne ausgebildetes Federkleid – aus dem Nest und stürzen zu Boden. Lüften in den Morgen- und Abendstunden sowie das Aufhängen von nassen Tüchern kann eine Hilfe für die Gebäudebrüter und Fledermäuse sein. Denn auf diese Weise entsteht runterkühlende Verdunstungskälte. Zentral ist das Angebot von Trink- und Badestellen: Bereits einfache, flache Schalen oder Untersetzer mit Wasser können über das Leben vieler Wildtiere

entscheiden: „Sie sind rettende Oasen für Vögel, Igel oder Insekten“, betont Rogoschik. „Wichtig ist, dass die Gefäße flach sind und einen sicheren Ausstieg ermöglichen – etwa durch Steine oder raue Ränder.“

Dabei gilt: Die Schalen täglich mit frischem Wasser befüllen und – ganz wichtig – vorab mit heißem Wasser ausspülen und in der Sonne trocknen lassen. So lässt sich eine Ausbreitung von Keimen verhindern. Ein geeigneter Standort findet sich im Halbschatten und nicht in der prallen Sonne. Bitte auch an Insekten denken und Steine, Moos oder Zweige als Landehilfe einlegen!

Neben Wasser benötigen unsere Gartenmitbewohner dringend Schutz vor der Sonne: Hecken, Sträucher, hohe Gräser

oder kleine „wilde Ecken“ schaffen kühlere Mikroklimata und dienen als Versteck.

„Wer seinen Garten naturnah gestaltet, hilft den Tieren doppelt, denn sie finden dort nicht nur Schatten, sondern auch Nahrung“, erklärt Rogoschik. „Auch Laubhaufen, Totholz oder Steinhäufen bieten wichtige Rückzugsorte.“

Gerade in Hitzeperioden ist Zurückhaltung bei der Gartenpflege angesagt: Den Rasen seltener oder gar nicht mähen, damit Feuchtigkeit im Boden bleibt und Schutz entsteht. Hecken und Gehölze nicht schneiden, um Schatten zu erhalten und „wilde Ecken“ zulassen statt aufgeräumter Gärten.

„Ein kurz geschorener Rasen bietet keinen Schutz vor Hitze. Längeres Gras und blühende

Wasserschalen können Leben retten: Wildtiere brauchen besonders bei Hitze Zugang zu frischem Wasser.
Symbolfoto: Georg Wietschorke / Pexels

Pflanzen helfen dagegen vielen Arten“, so Rogoschik. Schließlich schützen Blühflächen und höhere Vegetation nicht nur den Boden vor Austrocknung, sondern sorgen durch Verdunstung zudem für eine natürliche Kühlung der unmittelbaren Umgebung.

Der NABU Niedersachsen empfiehlt zusätzlich: Mehrere Wasserstellen im Garten verteilen, kleine Teiche oder Mini-Biotop anlegen und den Garten pestizidfrei halten, da geschwächte Tiere besonders empfindlich reagieren. „Jeder Balkon und jeder Garten kann jetzt zu einer kleinen Oase werden“, sagt Rogoschik. „Mit nur wenigen Handgriffen können wir vielen Tieren helfen, die extremen Temperaturen zu überstehen.“



DIE FINALS 2026 HANNOVER

DER SPORTSOMMER in Hannover

23. - 26. Juli

24 Sportarten
143 Deutsche Meistertitel



Live bei:



Jetzt Tickets sichern!

dtb.de/finals2026



Hannover ZAG arena

Gastgebende



Niedersachsen

Infos unter

diefinals.de